

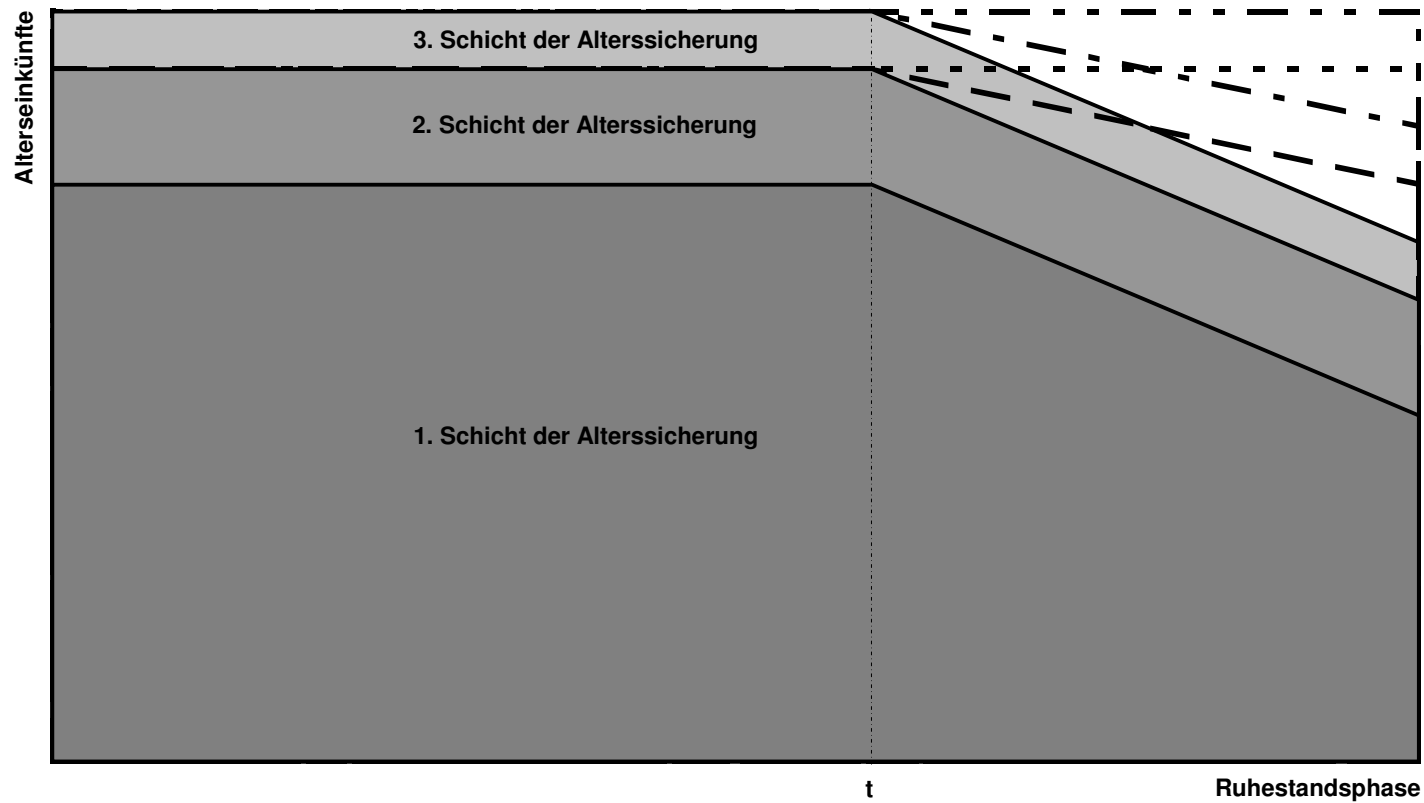
Die Dynamisierung von Altersrenten – ein übersehenes Instrument der Armutsvermeidung?

Harald Künemund, Uwe Fachinger, Katharina Kröger (Vechta)
Winfried Schmähl (Bremen)

Einführung, Problemstellung

- Die Leistungen der Gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) werden künftig im Verhältnis zu betrieblicher und vor allem privater Alterssicherung an Bedeutung verlieren
- Über die Bezugsphase hinweg betrachtet könnte das Sicherungsniveau abnehmen, da die Rentenanpassungen durch verschiedene Faktoren gedämpft oder gar ausgesetzt werden
- In dieser Situation müssten also – soll ein bestimmtes Niveau gehalten werden – die anderen Sicherungskomponenten relativ an Bedeutung gewinnen.

Einführung, Problemstellung



Einführung, Problemstellung

- Die Leistungen der Gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) sind im Prinzip an die wirtschaftliche Gesamtentwicklung angepasst, Leistungen aus privater Alterssicherung (Bankspargläne, Lebensversicherungen, Riester-Rente usw.) im Prinzip nicht
- Sofern Individuen private und gesetzliche Renteneinkünfte beziehen werden, müsste daher das relative Gewicht der Einkünfte aus privater Alterssicherung über die Bezugsphase betrachtet sinken
- Je höher der Anteil privater Sicherung, desto stärker kommt es über die Bezugsphase zu einem relativen Abstieg in der Einkommensverteilung im Vergleich zu Versicherten mit höherem GRV-Anteil

Einführung, Problemstellung

- Abgeschwächt wird dieser Effekt z.B. im Falle sog. dynamischer oder teildynamischer Rentenmodelle, allerdings um den Preis geringerer Renten am Beginn der Rentenbezugsphase
- Inter- und intraindividuelle Variation kann z.B. durch veränderte / unterschiedliche Überschussbeteiligungen hinzu kommen
- Fazit aber: Im Schnitt müssten – über die gesamte Rentenbezugsphase betrachtet – Versicherte der GRV relativ betrachtet besser abschneiden, und zwar um so stärker,
 - je höher der Anteil der Rente aus GRV im individuelle Alterssicherungsmix
 - je stärker die Löhne während dieser Bezugsphase steigen (Inflation)
 - je länger die Rentenbezugsdauer (Lebenserwartung)

Fragestellungen

- Lässt sich ein solcher Effekt überhaupt empirisch nachweisen?
- Falls ja: Wie weit öffnete sich ggf. diese Schere über eine durchschnittliche Rentenbezugdauer betrachtet in den letzten Jahrzehnten (bei bekannter Lohnentwicklung usw.)?
- Welche Prognosen lassen sich daraus ableiten für die Alterssicherung der Zukunft, also z.B. im Falle einer Modellierung längerer Bezugszeiten, verschiedener Lohnentwicklungen oder unterschiedlicher Relevanz der GRV im Alterssicherungsmix?
- In welcher Weise sind sozial differenzierende Wirkungen zu erwarten, etwa hinsichtlich der Geschlechter?

Datengrundlagen

Zu empirischen Prüfung dieser Thesen werden also minimal benötigt:

- Mikrodaten mit Angaben zum Alterseinkommen aus GRV und privater Alterssicherung (idealiter aber auch alle anderen Einkunftsarten)
- Längsschnittdaten über einen möglichst langen Rentenbezugszeitraum (idealiter auch für die Einzahlungsphase, z.B. für individuelle Lohnersatzquoten)

Datengrundlagen


Damit scheiden bereits aus:

- AVID (keine Altersrentner; aber optimal für Prognose)
- ASID, EVS (kein Längsschnitt)
- FDZ-RV (fehlende Angaben zur privaten Sicherung)
- MZ (kein hinreichender Längsschnitt, fehlende Angaben zu BAV/PAV)
- Einkommenssteuerstatistik (kein hinreichender Längsschnitt, mangelhafte Verlässlichkeit und Repräsentativität insbesondere bei Rentnern)

Datengrundlagen: SOEP

Zusatzfragen nur für Rentner/Pensionäre

98. Von wem wird die Rente / Pension gezahlt und wie hoch waren die monatlichen Beträge 2007?


 Geben Sie bitte den Bruttobetrag an, also **vor** Abzug eventueller Steuern.
 Falls Sie **mehrere** Renten beziehen, geben Sie bitte jede zutreffende an.
 Wenn Sie den Betrag nicht genau wissen, geben Sie bitte einen Schätzwert an.

	Eigene Rente/ Pension	Witwenrente/-pension/ Waisenrente
Deutsche Rentenversicherung (ehemals LVA, BfA, Knappschaft)	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO
Beamtenversorgung	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO
Kriegsopferversorgung	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO
Unfallversicherung (z.B. der Berufsgenossenschaft)	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO
Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes (z.B. VBL)	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO
Betriebliche Altersversorgung (z.B. Werkspension)	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO
Rente aus einer privaten Versicherung	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO
Sonstige <input type="text"/> und zwar: <input type="text"/>	<input type="text"/> EURO	<input type="text"/> EURO

Datengrundlagen: Alters-Survey

78. Und welche der folgenden Einkommen beziehen Sie oder Ihr Haushalt außerdem noch? Schauen Sie bitte die folgende Liste durch. Kreuzen Sie jeweils die zutreffenden Einkommensarten an und tragen Sie zusätzlich den monatlichen Betrag ein.
(84 mod.)

		sonstige Einkommen Ihres Haushaltes		
		Nein	Ja	Euro pro Monat
	Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Zinseinnahmen und Einkommen aus Kapitalvermögen.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
	Regelmäßige Leistungen aus einer privaten Lebensversicherung oder aus privaten Vorsorgeplänen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
	Arbeitslosengeld II einschließlich Sozialgeld und Kinderzuschlag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
	Sozialhilfe, z. B. laufende Hilfen zum Lebensunterhalt oder Hilfen in besonderen Lebenslagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
	Leistungen der Pflegeversicherung			
	<i>Bitte dann angeben, wenn Sie selbst oder ein anderes Haushaltsmitglied pflegebedürftig sind!</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
	Andere staatliche Leistungen, z. B. Erziehungsgeld/ Elterngeld, Wohngeld/Lastenzuschuss, Aus- und Weiterbildungsförderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
	Sonstige, bisher nicht genannte Einkommen (<i>bitte angeben</i>):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>



Datengrundlagen: SAVE

**Alterseinkommen aus eigenen Ansprüchen
oder als Witwe / Witwer, und zwar:**

Rente der gesetzlichen Rentenversicherung, auch Kindererziehungsrente	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betriebsrente, d.h. Zusatzversorgung der Privatwirtschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beamtenpension	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Landwirtschaftliche Altersrente	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsständische Versorgung für verkammerte Freiberufler, wie z.B. Ärzte, Apotheker und Rechtsanwälte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Laufende Rente aus einer Lebensversicherung (keine einmalige Kapitalauszahlung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rente aus einer privaten Rentenversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Rente	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nein, nichts davon, kein eigenes Einkommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**71. Wenn Sie nun einmal alles zusammenzählen:
 Wie hoch ist das Nettoeinkommen, das Sie und Ihr Partner/Ihre Partnerin nach Abzug der
 Steuern und Beiträge zur Sozialversicherung aus allen diesen Quellen im Jahr 2007 pro Monat
 durchschnittlich bezogen haben?**

Durchschnittliches Nettoeinkommen pro Monat
 im Jahr 2007: €

(bitte eintragen)

Datengrundlagen: SHARE

EP071: Sehen Sie sich bitte Karte 24 an. Hatten Sie im Jahr 2003 Einkünfte aus einer der dort genannten Quellen?

IWER: ALLE ZUTREFFENDEN KODIEREN

1. Gesetzliche Altersrente oder Beamtenpension
2. Vorruhestandsbezüge
3. Erwerbsminderungsrente (früher: Erwerbs-, bzw. Berufsunfähigkeitsrente)
oder Beamtenpension wegen Dienstunfähigkeit
4. Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe
5. Hinterbliebenenrente
7. Leistungen für Kriegsoffer (z.B. Kriegsbeschädigte und Kriegerwitwen)
8. Betriebsrente oder Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes
10. Betriebliche Erwerbsminderungsrente
11. Betriebliche Hinterbliebenenrente
96. Keine der genannten

Datengrundlagen: SHARE

EP078: Ungefähr wie hoch war im Jahr 2003 eine durchschnittliche Zahlung aus der [gesetzlichen Altersrente oder Beamtenpension/Vorruhestandsregelung/ Erwerbsminderungsrente oder Beamtenpension wegen Dienstunfähigkeit/ Arbeitslosenversicherung/Hinterbliebenenrente/Kriegsopferkasse/ Betriebsrente oder Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes/betrieblichen Erwerbsunfähigkeitsrente/betrieblichen Hinterbliebenenrente] (vor eventuellen Steuern oder Abgaben)?

IWER: BETRAG IN [Euro] | | Betrag eintragen

Datengrundlagen: SHARE

EP089: Bitte sehen Sie sich Karte 25 an: Erhielten Sie im Jahr 2003 regelmäßig Zahlungen aus einer der dort genannten Quellen?

IWER: LAUT VORLESEN UND ALLE ZUTREFFENDEN KODIEREN

1. Risikolebensversicherung
2. Private Rentenversicherung oder Kapitallebensversicherung
3. Private Krankenversicherung
4. Unterhaltszahlungen
96. Keine der genannten

Datengrundlagen: SHARE

EP094: Ungefähr wie hoch war im Jahr 2003 eine durchschnittliche [Zahlung der Risikolebensversicherung/Zahlung der privaten Rentenversicherung oder Kapitallebensversicherung/Zahlung der privaten Krankenversicherung/Unterhaltszahlung] vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen?
IWER: BETRAG IN [Euro] Betrag eintragen

EP092: Erhielten Sie aus [der Risikolebensversicherung/der privaten Rentenversicherung oder Kapitallebensversicherung/der privaten Krankenversicherung/den Unterhaltsverpflichtungen] im Jahr 2003 zusätzliche oder Einmalzahlungen?

EP209: Ungefähr wie viel erhielten Sie vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen aus zusätzlichen Zahlungen?
IWER: IWER: BETRAG IN [Euro] Betrag eintragen

Datengrundlagen: SHARELIFE

RE035a RECEIVE RETIREMENT BENEFITS

Did you receive any retirement benefits since you retired?

1. Yes
5. No

IF RE035a (RECEIVE RETIREMENT BENEFITS) = 1. Yes

RE036 PENSION BENEFIT WHEN RETIRED

Approximately, how much was your first total monthly benefit after taxes from social security or pensions?

IWER: Enter sum of all pensions (public, occupational or private).

Datengrundlagen: Vor- und Nachteile

- SOEP:
 - Langer Beobachtungszeitraum
 - Vergleichsweise hohe Fallzahl
 - Eher wenige, aber hinreichende Informationen
- DEAS:
 - Langer Beobachtungszeitraum (3 Zeitpunkte: 96, 02, 08)
 - Vergleichsweise sehr geringe Fallzahl für Längsschnitt
 - Hinreichend detaillierte Informationen
- SHARE:
 - Deutlich zu kurzer Beobachtungszeitraum
 - Vergleichsweise hohe Fallzahl
 - Eher ausführliche Informationen (auch für Prognose)

Datengrundlagen: Fazit und Ausblick

- Beste Datenquelle bislang SOEP, DEAS und SHARE könnten ergänzend zur Prüfung der Befunde verwendet werden
- Verbesserungsvorschläge für bestehende Untersuchungen:
 - AVID: höhere Altersgruppen einbeziehen und Daten freigeben
 - FDZ-RV: Zusatzstudien anknüpfen, linkage mit PAV und BAV aber wohl kaum realisierbar
 - SOEP: Thema Altersvorsorge / Sicherungsmix stärker aufnehmen, z.B. im nächsten Schwerpunkt Vermögensbilanz
 - DEAS: Durch Aufstockung der Stichproben in dieser Frage zukünftig vielleicht der bessere Datensatz – diese Stärke ausspielen?
- Neue Datenerhebungen nötig?

Datengrundlagen: Fazit und Ausblick

- Eher nein: die Überlegungen zeigen ja, das selbst AVID letztlich keine hinreichend verlässliche Prognose zur Alterssicherung im 21. Jahrhundert ermöglicht, weil die Ausmaß und Mechanismen der Dynamisierung für PAV und BAV erfasst werden müssten
- Selbst ein deterministisches record linkage mit Versicherern würde für eine Prognose nur bedingt weiterhelfen – etwa bei garantierter Verzinsung der Kapitals. Die wirtschaftliche Gesamtentwicklung aber bleibt eine Unbekannte, und bislang ist offenbar allein die umlagefinanzierte GRV in der Lage, mit dieser Unbekannten eine Lebensstandardsicherung zu gewährleisten